

„Oft fehlt das Gefühl gebraucht zu werden“

Die Halleiner Arbeitsinitiative hilft Langzeitarbeitslosen zurück ins Berufsleben.

Hallein. Plötzlich ohne Job, davor ist keiner sicher. Hans S. (Name geändert) spricht aus eigener Erfahrung: Über 25 Jahre war der gelernte Tischler bei einer namhaften Brauerei tätig, die Lehre zum Brau- und Getränke-techniker hatte er berufsbegleitend absolviert, für ihn war es der Traumjob. Doch völlig unerwartet wurde der Firmensitz in ein anderes Bundesland verlegt, Hans S. entschied sich schweren Herzens in Salzburg zu bleiben: „Die Kinder gehen hier zur Schule, sind hier fest verwurzelt. Wir haben hier unser Zuhause, unsere Freunde.“ Er fand eine neue Stelle als Haustechniker, doch ein schwerer Arbeitsunfall veränderte 2014 sein Leben – nur knapp entging er einer Beinamputation. „Hoffnung und Bangen, mehrere Operationen, Schmerzen, jahrelange Reha und dazu

quälende Zukunftsängste“: So beschreibt er seinen Alltag in den vergangenen vier Jahren. Bis er im Februar 2018 bei der Halleiner Arbeitsinitiative (HAI) genommen wurde. „Ich wollte wieder Arbeiten gehen – wusste aber nicht, was mit meiner körperlichen Einschränkung noch möglich ist.“ Heute ist er von sich selbst überrascht, wie gut es trotz Einschränkung funktioniert: „Ich blicke wieder optimistisch in die Zukunft.“

„Von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Menschen fehlt nicht nur der Job, sondern auch das Gefühl, gebraucht zu werden. Meist leiden soziale Kontakte und die Gesundheit darunter“, weiß HAI-Geschäftsführerin Michaela Gadermayr aus Erfahrung: „Ein Arbeitsverhältnis hilft, die Lebensverhältnisse zu stabilisieren – wirtschaftlich, sozial und

gesundheitlich.“ Seit mehr als 30 Jahren bietet die Halleiner Arbeitsinitiative (HAI) befristete Jobs für Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind,



Michaela Gadermayr, HAI-Chefin

„Ein Job hilft, die Lebensverhältnisse zu stabilisieren.“

und wird dadurch zum Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt.

2017 schaffte fast die Hälfte der HAI-MitarbeiterInnen (47,6%) den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Berufsausbildung. „Auch die Qualität unserer Arbeit sowie die Qualifizierung und Gesundheit unserer MitarbeiterInnen liegt uns am Herzen“, sagt Gadermayr, „Nur

wenn das Gesamtpaket passt, ist dauerhafte Integration am Arbeitsmarkt möglich.“

Die HAI ist hauptsächlich im Bereich Transport (Übersiedlungen, Entrümpelungen) Grünraum und Recycling aktiv. Zu den KundInnen zählen regionale Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Einrichtungen ebenso wie Kommunen und Privatpersonen. Zudem betreibt die HAI in Neualm ihren Secondhand-Laden „fair-kauf Shop“.

Als gemeinnütziges Soziales Unternehmen steht bei der Halleiner Arbeitsinitiative die nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen im Vordergrund. Knapp die Hälfte der Kosten hat die HAI 2017 selbst erwirtschaftet. Für seinen sozialen Auftrag erhält das Unternehmen Förderungen vom AMS und vom Land Salzburg.